

Modul Globalisierung und gesellschaftliche Entwicklung im SoSe 2025

Bei allgemeinen Fragen können Sie sich an entwicklungssoziologie@staff.uni-marburg.de wenden. Dieser Account wird von Mitarbeiter:innen unseres Arbeitsbereichs abgerufen.

Hauptfach Soziologie (Einschreibung ab WS 23/24) und „alter“ BA Soziologie (Einschreibung vor WS 23/24): Globalisierung und gesellschaftliche Entwicklung

Bitte beachten Sie, dass das gesamte Modul im Sommersemester angeboten wird. Aus Kapazitätsgründen können wir im Wintersemester 25/26 leider keine Seminare anbieten. Das Modul besteht aus drei Lehrveranstaltungen: VL „Einführung in die Globalisierungs- und Entwicklungstheorien“ [2 SWS / 2 LP], UE „Problemfeldanalyse des Globalisierungsprozesses“ [2 SWS / 4 LP] und einem von vier wählbaren SE „Vertiefung zu den thematischen Schwerpunkten gesellschaftliche Entwicklung und/oder Globalisierung“ [2 SWS / 6 LP]. **Die benotete Prüfungsleistung (Portfolio) im Modul Entwicklung und Globalisierung setzt sich aus zwei Teilen zusammen: Teil I in der Vorlesung/Übung (Freitextaufgaben) und Teil II (Essay) in dem von Ihnen gewählten Seminar.** Genauere Informationen werden zu Beginn der Veranstaltungen erläutert und auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Nebenfach Soziologie und MarSkills: Globalisierung und gesellschaftliche Entwicklung: Einführung

Sie belegen nur die Vorlesung und Übung. **Sie absolvieren nur die Prüfungsleistung Teil I (Freitextaufgaben).** Genauere Informationen werden zu Beginn der Veranstaltungen erläutert und auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Vorlesung & Übung	Vorlesung: Donnerstag 14-16, Übung: Donnerstag: 16-18 Vorlesung und Übung bilden eine flexible didaktische Einheit und können nur zusammen belegt werden. Studienleistung: In der Übung geht es um Schlüsseltexte, bitte vorbereiten und zu 2 Texten je 1 These formulieren (es gibt keine Referate!) Prüfungsleistung (Portfolio Teil I): Freitextaufgaben			
Seminare	Seminar 1: Myriell Fußer Transnationale Perspektiven auf Migration	Seminar 2: Anika Oettler, Feminist Foreign Policy	Seminar 3: Yvonne Kuhn Globalisierung und Konsum	Seminar 4: Miquel Pellicer: Class and gender inequalities
Modus	Blockveranstaltung: 25. April 6., 20.,21. Juni. 18. Juli	Blockveranstaltung: 9.5., 16.5, 23.5, 27.6., 11.7. 18.7.	Mi 16-18	Blockveranstaltung: 23.4., 30.4., 14.5., 28.5., 4.6.
Prüfungsleistung	Teil II: Essay (6-7 Seiten)	Teil II: Essay (6-7 pages)	Teil II: Essay (6-7 Seiten)	Teil II: paper

Vorlesung und Übung – Prof. Dr. Anika Oettler

Was ist Entwicklung? Wenn Sie diesen Begriff als Suchbegriff im OPAC der Marburger Universitätsbibliothek eingeben, sehen sie, wie wenig zielführend eine Schlagwortsuche sein kann und wie vage und vielfältig dieser Begriff verwendet wird. Der erste von über 97.000 Einträgen (Stand 15.4.2020) ist die Untersuchung „Entwicklung und Anwendung von komplett demontablen Wohneinheiten aus ressourcenschonendem Beton“ – also eine Untersuchung, die mit „gesellschaftlicher Entwicklung“ nichts zu tun hat. Aber was ist „gesellschaftliche Entwicklung“? Wann sprechen wir von „Entwicklung“ und wann von „Modernisierung“ oder sozialem Wandel?

Immanuel Wallerstein hat 1984 einen Aufsatz¹ geschrieben, in dem er die Entstehung des Entwicklungsdenkens mit der Geschichte der Sozialwissenschaften zusammenbringt. Auf einen Nenner gebracht, wurde „Entwicklung“ immer auf „nicht-westliche“ oder „unterentwickelte“ Gesellschaften bezogen, „Modernisierung“ umgekehrt auf „westliche“, „industrialisierte“ oder europäische/nordamerikanische Gesellschaften. Analog hat sich im Feld der Wissenschaften zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Arbeitsteilung herausgebildet, innerhalb derer die Soziologie und Politikwissenschaften für die Analyse moderner Gesellschaften zuständig waren, die „Völkerkunde“ oder Kultur- und Sozialanthropologie hingegen für „vormoderne“ und „unterentwickelte“ Gesellschaften.

Die Soziologie als eine „Wissenschaft der Moderne“ hat sich gleichwohl von Beginn an mit der Frage des sozialen Wandels beschäftigt und damit auch mit der „Entwicklung“ von Gesellschaften. Viele der klassischen soziologischen Theorien entwerfen Phasenmodelle historischer Entwicklung und machen dabei jeweils andere Triebkräfte aus. Dies gilt für das berühmte „Drei-Stadien-Gesetz“ von Auguste Comte aus dem 19. Jahrhundert ebenso wie für die Geschichtsphilosophie von Karl Marx, der die Entwicklung der Produktivkräfte als ursächlich für die Weiterentwicklung von Gesellschaften und die Entstehung neuer Gesellschaftsformen (z.B. Feudalismus, Kapitalismus, Sozialismus, Kommunismus) annahm. Auch die Gesellschaftstheorie von Max Weber enthält entwicklungssoziologisches Denken, für ihn ist es die protestantische Ethik, die den Kapitalismus hervorbrachte. Viele dieser Ansätze zeichnen sich dadurch aus, dass sie die jeweilige Gegenwart als Kulminationspunkt der historischen Entwicklung betrachten und sich damit befassen, wie es dazu kam.

Seit dem Ende des 2. Weltkrieges hat der Begriff der „Entwicklung“ noch in anderer Form Eingang in das sozialwissenschaftliche Denken erhalten. Die Antrittsrede von US-Präsident Truman (1948) gilt als das wesentliche diskursive Gründungsereignis eines Entwicklungsdenkens, das die koloniale Weltordnung ablöste und sie nunmehr in eine „entwickelte“ und eine „unterentwickelte“ Welt aufteilte. Während sich fortan eine sozialwissenschaftliche Subdisziplin – die Entwicklungssoziologie und Entwicklungstheorie – mit der Analyse der Ursachen von Unterentwicklung zu befassen begann, entstand ein neues Politikfeld: die Entwicklungspolitik. Die Geschichte des entwicklungssoziologischen Denkens und der damit verbundenen entwicklungspolitischen Rezepturen und Praktiken sind Gegenstand dieses Moduls. Sie werden sich einen Überblick über diese Geschichte verschaffen und damit zugleich generelle soziologische Theorieentwicklung historisch besser verstehen.

1 Wallerstein, Immanuel (1984): The Development of the Concept of Development, in: Sociological Theory, Vol. 2: 102-116.

Themen: Eine wissenssoziologische Einführung * Entwicklungssoziologie als Kind des Kalten Krieges: Zur Wirkungsmächtigkeit der Modernisierungstheorie der 1950er und 1960er Jahre *** Kritische Entwicklungssoziologie der 1960er und 1970er Jahre: Die Dependenz- und Weltsystemtheorie *** Globalisierung und Deglobalisierung *** Postkoloniale Theorie und Post-Development *** Nachhaltige Entwicklung *** Entwicklungspolitik und Globalisierungskritik in Zeiten von Trump 2.0 *****

Während die Vorlesungsanteile der Veranstaltung in grundlegende Debatten und ihre Kontexte einführen, geht es in der Übung darum, nicht nur diese Debatten näher kennenzulernen und kritisch zu reflektieren, sondern auch Ihren eigenen soziologischen Blick. Diese Veranstaltung soll vor allem die direkte Interaktion und die gemeinsame Reflexion ermöglichen. Wir werden viel in Kleingruppen arbeiten und den 4-stündigen Veranstaltungsblock flexibel gestalten. Ohne regelmäßige Teilnahme und Lektüre haben sie wenig von der Veranstaltung.

Prüfungsleistung:

Portfolio (Teil I): 4 Freitextfragen zu 4 Texten aus Vorlesung und Übung – je 2 Seiten)

Studienleistung (Übung): Regelmäßige Teilnahme und 2 Kurzinputs in Form von Thesen#

Literatur zur Einführung:

- ✓ Castro Varela, María do Mar/ Dhawan, Nikita (2015): Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung (2.Aufl.), Bielefeld: transcript.
- ✓ Fischer, Karin & Hödl, Gerald & Sievers, Wiebke (2008): Klassiker der Entwicklungstheorie. Wien: Mandelbaum.
- ✓ Fischer, Karin / Hauck, Gerhard / Boatcâ, Manuela (Hrsg) (2016): Handbuch Entwicklungsforschung, Wiesbaden: Springer VS.
- ✓ Haynes, Jeffrey (2008): Development Studies, Cambridge/Malden: Polity Press.
- ✓ Osterhammel, Jürgen/Petersson, Niels P. (2003): Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen. München: Beck.
- ✓ Roberts, J. Timmons/ Hite, Amy Bellone (eds.) (2015): The Globalization and Development Reader. Perspectives on Development and Global Change (2nd ed.)
- ✓ Ziai, Aram (Hrsg.) (2014): Im Westen nichts Neues? Stand und Perspektiven der entwicklungstheoretischen Diskussion. Baden-Baden: Nomos.

Seminar 1: Myriell Fußer: Migration und Transnationalismus

Überblick:

In einer globalisierten Welt ist Migration nicht wegzudenken. Obwohl Wirtschaft, Kultur und die Leben von Menschen immer transnationaler geprägt sind, sind politische und soziale Systeme nationalstaatlich organisiert. Um die mit diesem Paradox einhergehenden Herausforderungen (wie z.B. politische Rechte, Identitäten, Diskriminierung, Auswirkungen in Heimatländern...) und die sozialen Realitäten der migrierenden Menschen zu verstehen, benötigen wir adäquate Begriffe und Theorien.

Von dieser Grundannahme geht das Seminar aus und gibt eine kritische Einführung in die Migrationsforschung mit einem Schwerpunkt auf Transnationalismus-Debatten. Block 1 führt in die klassischen Migrationstheorien sowie ihre Kritik ein. In Block 2 beschäftigen wir uns mit alternativen Zugängen zu Migration, insbesondere mit dem Transnationalismus-Paradigma, Postmigration und der kritischen Migrations- und Grenzregimeforschung. In Block 3 betrachten wir spezifische Phänomene im Zusammenhang mit Migration aus verschiedenen theoretischen Blickwinkeln (Diaspora, transnationale Identitäten, Rassismus, Entwicklung).

Teilnahmevoraussetzung:

Voraussetzung für die Teilnahme ist das regelmäßige Lesen der Seminarlektüre und die Bereitschaft aktiv im Seminar mitzuwirken. Dazu gehört auch die Übernahme der Studienleistung, die sich aus mehreren kleinen Teilen zusammensetzt. Genauere Informationen erhalten Sie in der Einführungssitzung des Seminars.

Sonstige Hinweise:

Wenn Sie Interesse am Seminar haben, kommen Sie bitte unbedingt zur Einführungssitzung am 25. April. Die Zeiten der Blocktermine sind so geplant, dass wir genügend Pausen machen können. Außerdem ist der 21.6. als Puffer gedacht und wir werden gemeinsam über die detaillierte Planung abstimmen, um ggf. Kollisionen des letzten Termins (18.7.) mit der Klausurphase zu vermeiden.

Prüfungsleistung:

In diesem Seminar schreiben Sie als Teil II der PL einen Essay (6-7 Seiten). Sie erhalten dafür mögliche Fragestellungen, die Sie individuell ausgestalten. Genauere Informationen und Hilfestellungen erhalten Sie im Seminar.

Literatur zur Einführung:

- ✓ Brettell, Caroline B., und James F. Hollifield, Hrsg. 2023. Migration Theory: Talking across Disciplines. 4. Aufl. New York: Routledge.
- ✓ Cohen, Robin. 2023. Global diasporas: An introduction. 25th anniversary edition, third edition. London, New York: Routledge.

- ✓ de Haas, Hein, Stephen Castles, und Mark J. Miller. 2020. The age of migration: International population movements in the modern world. Sixth edition. London: Red Globe Press.
- ✓ Faist, Thomas. 2010. Diaspora and transnationalism: What kind of dance partners? In *Diaspora and Transnationalism, Concepts, Theories and Methods*, Hrsg. Thomas Faist und Rainer Bauböck, 9–34. Amsterdam University Press.
- ✓ Foroutan, Naika. 2019. *Die postmigrantische Gesellschaft: ein Versprechen der pluralen Demokratie*. Bielefeld: Transcript.
- ✓ Levitt, Peggy, und Sanjeev Khagram. 2008. *Constructing Transnational Studies*. In *The Transnational Studies Reader*, Hrsg. Peggy Levitt und Sanjeev Khagram, 1–18. New York, London: Routledge.
- ✓ Nowicka, Magdalena. 2024. *Transnationalismus. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage*. Baden-Baden: Nomos.
- ✓ Röder, Antje, und Dariuš Zifonun, Hrsg. 2024. *Handbuch Migrationssoziologie*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- ✓ Rosa-Luxemburg-Stiftung. 2022. *Atlas der Migration: Neue Daten und Fakten über Menschen in Bewegung* Hrsg. Johanna Bussemer, Franziska Albrecht, Dorit Riethmüller und Christian Jakob.
- ✓ Schwenken, Helen. 2019. *Globale Migration zur Einführung*. 1. Auflage. Hamburg: Junius.
- ✓ Triantafyllídou, 'Anna. 2023. *Routledge handbook of immigration and refugee studies*. Second edition. Abingdon, New York: Routledge.

Seminar 2: Anika Oettler: Feminist Foreign Policy

Überblick:

What is feminist foreign policy? Why did it emerge as a new paradigm in international politics? Why is it established (and abandoned) in some countries and not in others? This course takes a closer look at existing approaches to feminist foreign policy, focusing on major themes, intentions, actors, advocacy networks, and shifting contexts. The first part of the course sheds light on the history of gendered and people-centred approaches to peace and security, and establishes a common analytical framework for case studies. These will be presented and discussed on 21 June 2024.

The course will be held in English. Participants will deepen our analysis by participating in a case study research team and presenting their findings in class (27 June). This course seeks to provide a space for open and respectful dialogue, reflection, and critical thinking. Participants should have a solid knowledge of classic and contemporary feminist theoretical debates. Moreover, you are expected to grapple with complex readings.

Studienleistung: presentation (27 June)

Prüfungsleistung:

Essay (6-7 pages) in English or German.

Literature:

- ✓ Aggestam, K., Bergman Rosamond, A., & Kronsell, A. (2019). Theorising feminist foreign policy. *International Relations*, 33(1), 23-39. <https://doi.org/10.1177/0047117818811892>
- ✓ Achilleos-Sarll, C., Thomson, J., Haastrop, T., Färber, K., Cohn, C., Kirby, P (2023). The Past, Present, and Future(s) of Feminist Foreign Policy. *International Studies Review*, 25(1), <https://doi.org/10.1093/isr/viac068>

Seminar 3: Yvonne Kuhn – Globalisierung und Konsum

Überblick: Der Faktor Konsum ist ein Bereich, in dem sich Auswirkungen und Zusammenhänge global funktionierender Wirtschaft sowie globale kulturelle Tendenzen besonders deutlich zeigen. Konsum ist Motor der Wirtschaft, Konsum ist Distinktion. Welche gesellschaftliche Bedeutung hat die viel beschworene „existenzielle[n] Abhängigkeit von weltweiten Produktionsketten, Wertschöpfungsketten, Versorgungsketten, Rohstoffketten, Lieferketten, Verantwortungsketten, Informationsketten, Energieketten“ (T. Assheuer 2020)? Weltweit vernetzt sind nicht nur der Warenverkehr, sondern auch das Bereitstellen und Konsumieren von Dienstleistungen. Während die Entwicklungspotenziale des Konsums scheinbar unbegrenzt sind und immer mehr Konsum gesamtgesellschaftlich lange ausschließlich positiv beurteilt wurde, werden seit einigen Jahren konsumkritische Stimmen lauter und Gegenbewegungen stärker. Auch die Debatte über die Folgen des Klimawandels beinhaltet zentral die Frage nach einem nachhaltigen Konsum. Mögliche Fragestellungen beziehen sich auf folgende Themenbereiche: verändertes Bewusstsein zum Konsum (im Klimawandel), globaler Warenverkehr - Was bedeutet das?, Konsum im internationalen Vergleich, Entwicklung des Konsums, Konsum und Konflikte, Zusammenhang von Konsum und Entwicklung, Degrowth, Lebensmittelkonsum.

Teilnahmevoraussetzung

Lesen der Basistexte, aktive Teilnahme an den Sitzungen, Erarbeitung einer Fragestellung (innerhalb einer Gruppe), kurzes Inputreferat.

Prüfungsleistung

In diesem Seminar schreiben Sie als Teil II der PL einen Essay (6-7 Seiten). Sie erhalten dafür mögliche Fragestellungen, die Sie individuell ausgestalten. Genauere Informationen und Hilfestellungen erhalten Sie im Seminar.

Seminar 4: Prof. Dr. Miquel Pellicer – Class and gender inequalities

Overview

This seminar seeks to understand different types of inequalities between gender groups and between people born in different class settings. We focus mainly on socioeconomic differences such as education and occupation, but also consider other outcomes, such as political participation or life satisfaction.

The focus of the seminar is very **empirical**. The main objective is to use survey data from the World Values Survey to find out how large gender and class inequalities are in different countries and try to understand why these inequalities are larger in some places than in others.

The seminar is taught **in blocks**. The first block takes place the week after the start of the semester and provides a theoretical background to think about different types of inequalities. Based on readings, we will discuss different relevant outcomes of inequality (socioeconomic, psychological, political, etc.) as well as the potential role of class and gender. Students will then select a country and collect information on inequality-relevant factors in that country. In the following blocks students will use data from the World Values Survey to examine class and gender inequalities in their selected country.

The seminar requires constant work during the term. One of the **requirements of the seminar** is to **hand-in written assignments** ahead of the sessions. Note that it is required to hand in written assignments **ahead of the block in week 2**.

Studienleistung:

The seminar will be held in English. The seminar will be taught in blocks in the period before the reading week.

- Written assignments **to be submitted ahead of the corresponding sessions**
- Presentations of work done in class

Prüfungsleistung:

The Prüfungsleistung will be in English, although the quality of the English will not be evaluated. It will be an empirical analysis of dimensions of disadvantage in a selected country on the basis of work done in class.